

Prüfungskonzert Bachelor Klavier

Firmian Drost

Klasse Prof. Martina Bauer

»...zum Licht...«

15. Juli 2026 17:00 Uhr
Arcisstraße: Großer Konzertsaal

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Concerto d-Moll, BWV 974 (1713-14)

nach einem Oboenkonzert von Alessandro Marcello

I. [ohne Bezeichnung]

II. Adagio

III. Presto

Franz Schubert

(1797–1828)

aus: **Sonate B-Dur, D 960** (1828)

I. Molto moderato

Ernst von Dohnányi

(1877–1960)

Rhapsodie C-Dur, op. 11, Nr. 3 (1902-03)

Tomáš Vačkář

(1945–1963)

»Tři dopisy dívkám« (»Drei Briefe an Mädchen«) (1963)

(Deutsche Erstaufführung)

I. »První láska« (»Erste Liebe«)

II. »Procházka noční ulice« (»Nachtspaziergang«)

Richard Strauss

(1864–1949)

»Heimliche Aufforderung« op. 27, Nr. 3 (1894)

Gesang: *Luis Weidlich* (Klasse Prof. Lars Woldt)

Verantwortlich für die Programmangaben:

Firmian Drost

Eintritt frei

Ton- und Bildaufnahmen sind nicht gestattet.

Service & Kontakt:

(Mo–Fr, 9–15 Uhr): 089/289 27867

veranstaltungen@hmtm.de

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

»První láska (Zusance)« – »Erste Liebe (Für Susanna)«

Du weißt, dass ich Dich schrecklich gern hab,
Du weißt es, auch wenn ich nicht laut sage:
,Sei mein, nur mein, sei mein, mindestens bis wir erwachsen sind.'
Ich hab Dich lieb, so als ob ich fürchtete,
dass ich nie wieder lieben würde.

Sie nennen es die erste Liebe.
Und es ist die, die ich mir allein in meinen Knabenträumen erschaffen habe.
Ich habe von Fernen geträumt, von Höhen und Tiefen,
vom kleinen verlorenen Menschen auf einem der kleinsten Sterne,
von Deinen Augen, aus denen mich sonderbar anlacht mein eigenes Antlitz,
das andere, das, das Du nicht kennen darfst,
das über nichts lachen kann,
ein törichtes Antlitz, das nicht küssen kann, nicht plappern,
das nicht schöntun kann und nicht lügen.

Ich hab Dich zum Sterben gern!

»Procházka noční ulicí (Zorce)« – »Nachtspaziergang (Für Sora)«

Wir gehen gemeinsam über das Pflaster,
ungehört, ungesehen, eingemauert in Neonlichter,
unter dem tiefen Rauchgewölbe, zu unseren Füßen Papierblüten,
die uns das Leben auf den Weg wirft
unter dem tiefen Rauchgewölbe.

Zieh Deinen Mantel an, drücke Dich an mich, damit uns wärmer wird.
Der Sauerstoff, was wir atmen, plus Strontium und Angst,
der Stumpfsinn und die Dummheit schleichen sich an und erheben sich hinter uns,
ziehen uns die Hüte von den stolzen Häupten und rütteln an den Riegeln zu unseren frierenden Herzen.

Gib mir Deine Hand und halt Deine Hausschlüssel fest.
Und lass uns anständig sein, damit niemand unser freches Lachen, unser dummes Weinen hört.
In der Ferne, irgendwo im Dunkel der Nacht fallen die Sterne in den Saum der Kleider der Engel.

Schau dich nicht um, höre nicht hin,
jemand schaut uns hinterher,
jemand ruft aus der Rauchwolke unsere Namen,
jemand weiß von uns und weist uns nach Hause!

Wir gehen heim, jeder für sich, und greifen unters Kissen,
wohin wir untertags unsere Münzen legen,
unseren kostbaren Traum, Sorge und Freude, Angst und Sehnen,
zwei Seiten einer Münze von unbekannter Währung,
Grauen und Leidenschaft,
nichts auf der Welt zu fürchten.

In der Ferne, irgendwo im Dunkel der Nacht fallen die Sterne in den Saum der Kleider der Engel.

(deutsche Übersetzung: Firmian Drost)